Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 2 (1955)
Heft: 4

Artikel: Die Entwicklung der "Nachkriegs-Kriege"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-364617

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gründungsversammlung des «Luzerner Bundes für Zivilschutz», zu der neben Vertretern der achtzehn luftschutzpflichtigen Gemeinden auch Delegationen des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Samaritervereine, der Aerzteschaft, der öffentlichen Verwaltungen, Frauenvereinigungen und weiterer Körperschaften eingeladen worden waren, mit einem Gruss an die Tagesreferenten, Behördemitglieder und Gäste, unter denen wir nur den Kommandanten der Ter. Zone 2, Oberstbrigadier Wierss, erwähnen.

In seinem ausgezeichneten Referat über «Notwendigkeit und Bedeutung des Zivilschutzes» wies der städtische Baudirektor, Stadtrat Louis *Schwegler,* darauf hin, dass sich der Schutz eines Landes niemals auf dessen topographische Gegebenheiten allein erstrecken darf, gilt er doch in erster Linie den Menschen, die es bewohnen. Wenn auch die Bombardierung einer Stadt mit den furchtbaren Mitteln, über welche ein Gegner heute verfügen könnte, nicht ohne schwere Verluste an Menschenleben abgehen würde, so wäre es doch falsch, angesichts des Scheiterns aller Abrüstungsbestrebungen die Hände in den Schoss zu legen. Die Gefahr erkennen, ohne geeignete Schutzmassnahmen zu treffen, wäre sträflicher Leichtsinn! Das bedeutsame Wort Churchills: «Bis dahin aber kein Zagen, kein Zaudern und keine Verzweiflung» gilt auch für uns!

Ueber «Die Bedeutung des Zivilschutzbundes» äusserte sich alt Bundesrat Eduard *von Steiger,* Bern, in einer Ansprache, die von staatsmännischer Klugheit und aufrichtiger Sorge um das Land getragen war. Zwischen den beiden Weltkriegen, so führte der Magistrat aus, hatte das Verständnis für die Erfordernisse der Landesverteidigung in gewissen Kreisen einen bedenklichen Tiefstand erreicht. Heute sieht jeder nüchtern denkende und verantwortungsbewusste Bürger ein, dass ein zukünftiger Krieg keinen Unterschied mehr kennen wird zwischen Front und Hinterland, ja, dass möglicherweise aus der Luft Terrorakte gegenüber der Zivilbevölkerung verübt werden, bevor auch nur ein einziger feindlicher Panzer die Landesgrenze verletzt hat. Können wir es angesichts der hohen Kredite, die das Schweizervolk für seine Armee bewilligt, verantworten, Frauen, Kinder und Greise ihrem Schicksal zu überlassen? Heute gilt es, eine Lücke zu schliessen und den Rückstand von mehreren Jahren, den die Schweiz beispielsweise den skandinavischen Ländern gegenüber hat, aufzuholen!

Zum Präsidenten des neu gegründeten «Luzerner Bundes für Zivilschutz» wurde Oberstlt. Hs. Helfenstein, kant. Feuerwehrinspektor, Sempach, gewählt, der in seinem Schlusswort die Versammlung als eindrucksvolle Kundgebung der Liebe und Treue zur Heimat, aber auch des Verantwortungsbewusstseins gegenüber Land und Volk bezeichnete. th.

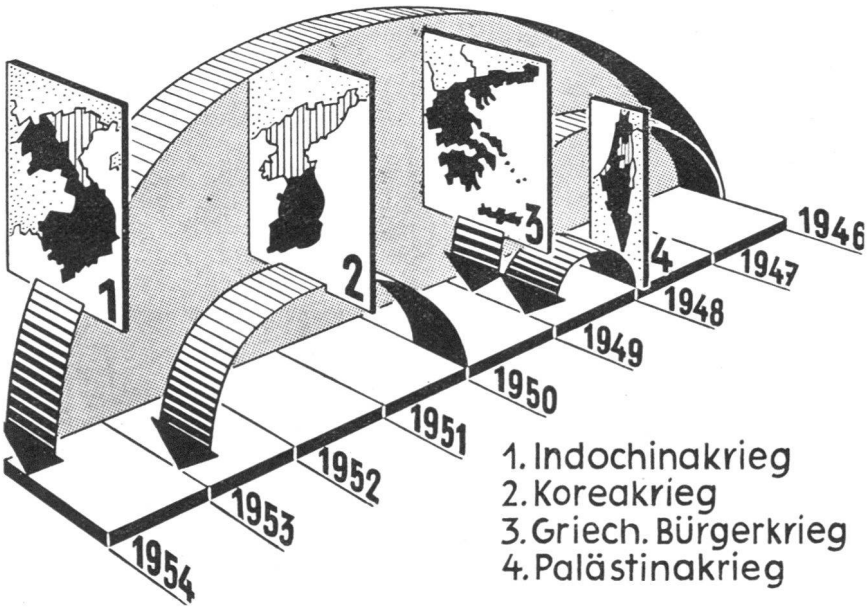
*

Beiträge für nächste Nummer bis Ende April 1955 erbeten

Klischees in der vorliegenden Nummer zur Verfügung gestellt von: Luzerner Tagblatt, Solothurner Zeitung, Das Parlament, Berner Tagblatt, Der Bund, Abteilung für Luftschutz.

Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn,
Verlag der Zeitschrift «Protar»

Die Entwicklung der «Nachkriegs-Kriege»



In Palästina, Korea und Indochina besteht formell erst Waffenstillstand. Die Zündstoffe sind noch nicht ausgeräumt. Der neue ägyptisch-israelische Zwischenfall von Gaza ist ein mahnendes Beispiel zu Vorsicht und Wachsamkeit.

Februar 1955: Luftkrieg übers chinesische Meer

Ein Luftangriff der Nationalchinesen hat in der Hafenstadt Futschau erheblichen Schaden angerichtet.

Was von einem Materiallager nach einem kommunistischen Angriff übriggeblieben ist.

HERAUSGEBER:
Schweizerischer Bund für Zivilschutz

Deutschschweizerische Sektionen:

Thurgauischer Luftschutzverband;
Präsident: Dr. E. Isler, Frauenfeld

Bund für Zivilschutz des Kts. Schaffhausen;
Präs.: Reg.-Rat T. Wanner, Schaffhausen

Solothurnischer Verbd. f. Zivilverteidigung;
Präsident: Arch. A. Amsler, Schönenwerd

Aargauischer Verband für Zivilverteidigung;
Präsident: H. Elmer, Aarau

Bernischer Bund für Zivilschutz;
Präs.: Stadtrat W. Hunziker, Burgdorf

Basler Bund für Zivilschutz;
Präsident: Dr. R. Müller, Basel

Zürcherischer Bund für Zivilschutz;
Präs.: Dir. Dr. F. Wanner, Kilchberg.

Luzerner Bund für Zivilschutz;
Präs.: Insp. H. Helfenstein, Sempach.